Fremdenblatt
25./XI. 1914.

Die Kriegsanleihe.

Nr. 325 Wien, Mittwoch 25 November 1914 Seite 17

Handel, Industrie und Verkehr.

Wien, 24. November.

Die Kriegsanleihe.

Der große Erfolg der Kriegsanleihe bildete heute in finanziellen Kreisen den ausschließlichen Gesprächsstoff. Wir würdigen das glänzende Resultat an anderer Stelle. Die heute publizierte Summe von 1441 Millionen Kronen, die das Ergebnis der Subskription auf die österreichische Kriegsanleihe bis halb 11 Uhr vormittags darstellt, ist schon im Laufe des heutigen Tages erheblich überschritten worden. Auf die ungarische Kriegsanleihe sind nach fachmännischer Schätzung bis gestern den 23. d. M., an welchem der Termin für die ungarische Kriegsanleihe aufgelaufen war, 800 Millionen Kronen gezeichnet worden. Wie uns aus Budapest telegraphiert wird, wird infolge der großen Anzahl der Zeichnungsstellen und der massenhaften Anmeldungen das Endergebnis erst nach einigen Tagen festzustellen sein. Aus den provisorischen Angaben kann jedoch bereits festgestellt werden, daß die gezeichnete Summe eher höher denn niedriger als 800 Millionen Kronen sein wird. Dieses äußerst günstige Ergebnis, das ein sehr günstiges Licht auf die volkswirtschaftliche Tragfähigkeit des Landes und auf die patriotische Opferwilligkeit aller Schichten der Bevölkerung wirft, muß alle, die im Interesse des Gelingens der Anleihe tätig waren, mit Befriedigung erfüllen.

In gutunterrichteten finanziellen Kreisen rechnet man damit, daß das Endergebnis der Zeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe die Höhe von 1¾ Milliarden erreichen wird.

Anglobank.

Wie wir vernehmen, haben die gesamten Zeichnungen bei der Anglo-Oesterreichischen Bank den Betrag von 180,4 Millionen Kronen erreicht, wovon 146,1 auf die österreichische Kriegsanleihe und 34,3 Millionen auf die ungarische Kriegsanleihe entfallen. Die Zeichnungen auf die ungarische Kriegsanleihe sind überwiegend auf die Werbetätigkeit der Budapester Filiale der Anglobank zurückzuführen.

Von der Anglo-Oesterreichischen Bank werden uns folgende Subskriptionen mitgeteilt: Adolf Schneidersche Waisenhausstiftung gemeinschaftlich mit Frau Baronin Sarbagna 1,000.000 Kronen, Dr. Max und Leontine Stiglitz 700.000, davon je 100.000 bei der Bodenkreditanstalt, der Unionbank, dem Mercur und der Verkehrsbank, Vereinigte Brüx-Dux-Oberleuthner Bergrevier 450.000, Zentralbruderlade für das nordwestliche Böhmen 300.000, Stuttgarter Lebensversicherungsbank A. G. (Alte Stuttgarter), Generalrepräsentanz für Oesterreich 250.000, Wilhelmsburger Lederfabrik S. & J. Flesch 200.000, Franz Gabler, Wien-Jägerndorf 150.000, Frau Richard Wagner, Neu-Erlaa 140.000, die in der Geschäftsstelle Franz König zum Klassenlosvertriebe vereinigten Lottokollektanten 138.000, Sparkassa Kirchberg am Wagram 100.000, Kommerzialrat Franz Breitenecker 100.000, Oesterreichische Benz-Motorengesellschaft m. b. H., Wien 100.000, Pensionsfonds und Krankenkassen der Firma S. Reich & Co. 90.000 (für eigene Rechnung hat die Firma bereits 280.000 gezeichnet), Samuel Blüh 75.000 hievon 25.000 bei der Länderbank), kaiserl. Rat Moritz Ballek 50.000, Stadtgemeinde Oberleuthensdorf 50.000, Oesterreichische Holz-Import-Kommanditgesellschaft 50.000, Weingroßhandlung Peter Boschan & Söhne 50.000, Oesterreichische Export-Aktiengesellschaft, vormals Jaupwitzer 50.000, Verband der Brauereiarbeiter, Faßbinder und verwandter Berufe Oesterreichs 50.000, Omega, Fahrrad- und Motorengesellschaft m. b. H. (Eger) 50.000, Karl Lerch 50.000, k. u. k. Jachtgeschwader, außer gestern publizierten 30.000 österreichische Kriegsanleihe, noch 15.000 ungarische Kriegsanleihe, also zusammen 45.000, die Zeichnungen der Wiener Angestellten (Prokuristen, Beamten, Beamtinnen und Diener) der Anglobank erhöhten sich auf 320 mit insgesamt 341.300 Kronen. Bei der Filiale Linz haben unter anderen gezeichnet: Josef Pleichinger 50.000 Kronen, Gräfin Weisselwolff, Feldmarschalleutnant Arpad v. Majos, Dr. Clemm von Hohenberg, Heinrich v. Blankenstein, Emil Freiherr v. Lichtenberg 40.000 Kronen. Bei der Filiale Bodenbach haben unter anderen gezeichnet: Stadt Tetschen 600.000 Kronen (hievon 100.000 Kronen bei der Anglobank), Stadt Bodenbach 250.000 Kronen (hievon 70.000 Kronen bei der Anglobank), Hartwig u. Vogel A.-G. 100.000 Kronen, Direktor Stolterfoth und Familie 60.000 Kronen, Darlehensverein Rossen 50.000 Kronen, Joh. Komma 50.000 Kronen.

Bankverein.

Bei diesem Institute haben die Gesamtanmeldungen auf die österreichische Kriegsanleihe bis heute 6 Uhr abends den Betrag von 180,50 Millionen Kronen erreicht. Außerdem wurden bis heute mittags bereits über 28 Millionen Kronen der ungarischen Kriegsanleihe bei der Zentrale des Wiener Bankverein und seinen Filialen in Budapest und Agram gezeichnet.

Bei dem Wiener Bankverein liefen u. a. weiter folgende Zeichnungsanmeldungen auf die 5½%ige österreichische Kriegsanleihe ein: Oesterreichische Mannesmann-Röhrenwerke G. m. b. H., Wien, 1,000.000 Kronen und deren Betriebskrankenkasse in Komotau 50.000 Kronen; Oesterreichische Daimler-Motoren-Aktiengesellschaft, Wiener-Neustadt, 800.000 Kronen (hievon 400.000 Kronen bei der Kreditanstalt); „Semperit", Oesterreichisch-amerikanische Gummiwerke-Aktiengesellschaft, 750.000 Kronen (hievon 300.000 Kronen bei der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft); Stadtgemeinde Aussig 500.000 Kronen (davon 400.000 Kronen bei anderen Instituten); Wiener-Neustädter Kreditverein, Wiener-Neustadt, 400.000 Kronen; Großindustrieller Eugen Martig, Wiener-Neustadt, 260.000 Kronen; Lipe Schutzmann, Großindustrieller und Bürgermeister in Borys-law, 200.000 Kronen; A. Landsberger, Friedek, 150.000 Kronen (hievon 70.000 Kronen bei der Böhmischen Unionbank, weitere 50.000 Kronen wurden von Frau Marianne v. Landsberger bei der Kreditanstalt gezeichnet); Wohlfahrtsverein „Vereinte Kraft" 100.000 Kronen (hievon 50.000 Kronen bei der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft); Graf und Gräfin Wilhelm Wurmbrand 100.000 Kronen; Frau Eugenie Frank 100.000 Kronen; Jaques Weiß, Bankier, 100.000 Kronen; Willibald Petzold 100.000 Kronen; Aussiger Sparkasse 100.000 Kronen; Ingenieur Maximilan Luzzatto (Maschinenfabrik H. R. Gläser) 100.000 Kronen; Leon Parnaß, Lemberg, 100.000 Kronen (hievon 35.000 Kr. bei der Kreditanstalt); Gummiwarenfabriken Schnek & Kohnberger 100.000 Kronen; Aktiengesellschaft der Brunner Brauerei 100.000 Kronen; Horitzer Weberei Em. Feuerstein u. Cie. 100.000 Kronen; Norbert Langer & Söhne, Sternberg-Wien, 100.000 Kronen; Adolf Kaufmann, Wollhändler, 100.000 Kronen; Mechanische Weberei Haindorf Fritsch & Co. 100.000 Kronen; Niederösterreichische Revier-Bruderlade, Wiener-Neustadt, 80.000 Kronen; Wiener Molkerei G. m. b. H. 70.000 Kronen; Lackfabrik Dr. Winter & Weinmann (nebst früher gemeldeter Zeichnung) zusammen 60.000 Kronen; Gummiwarenfabrik Lurie & Bauer 60.000 Kronen (davon 30.000 Kronen bei der Länderbank); Eugen Wolf, Präsident der „Arbe-Gesellschaft", 60.000 Kronen; Frau Irene Kohn 50.000 Kronen; Ludwig und Frau Frieda Morgenstern 50.000 Kronen; Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien 50.000 Kronen; Ingenieur Theodor d'Ester 50.000 Kronen; Sägewerk Lippa & Winter 50.000 Kronen; Emil Storch 50.000 Kronen; Julius Kraicsowitz, Eisenwarenfabriksniederlage, 50.000 Kronen; Moritz Winter 50.000 Kronen; Ernst Lanner 50.000 Kronen; Bezirksausschuß Aussig 50.000 Kronen; Andreas Fürst Lubomirski, Przeworsk, 50.000 Kronen; Rast & Gasser weitere 50.000 Kronen; Rudolf Philipp, Fleischhauer, 50.000 Kronen; Heinrich Freiherr v. Pachner-Eggenstorff, Korneuburg, 10.000 Kronen; Frau Helene Baronin Ludwigstorff, Schloß Guntersdorf, 5000 Kronen; Pepi Schneider, Mehlspeisköchin im Hause „zum Auge Gottes", 3000 Kronen.

Die Filiale Prag des Wiener Bankverein meldete folgende Zeichnungen an: Zentralverband deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften Böhmens 5,000.000 Kronen österreichische Kriegsanleihe (zu gleichen Teilen bei dem Bankverein, der Zentralbank deutscher Sparkassen und der Deutschen Agrarbank); Johann Graf Palffy 50.000 Kronen.

Bodenkreditanstalt.

Bei der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt haben auf die österreichische Kriegsanleihe u. a. noch gezeichnet: Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien 200.000 Kronen; Verein österreichischer und ungarischer Zuckerraffinerien 100.000 Kronen (und 50.000 Kronen ungarische Kriegsanleihe); Aktiengesellschaft der Baumwollspinnereien zu Truman und Mariental 200.000 Kronen; Marcell Schreyer 400.000 Kronen (davon 230.000 Kronen bei anderen Stellen); Frau Marcell Schreyer 20.000 Kronen; Josef Schreyer 10.000 Kronen; Marie Gräfin Uiberacker, Salzburg, 100.000 Kronen; Geheime Ratswitwe Baronin Julius Glaser 20.000 Kronen; Industriehausverein 40.000 Kronen; S. Armbruster, Hoflieferant, 50.000 Kronen; Rittmeistersgattin Klara Lerch 60.000 Kronen; Baumeister Hermann Gutmann, Krakau, 25.000 Kronen; die Beamten der Gebr. Böhler u. Co. A.-G. weitere 19.800 Kronen (also insgesamt 105.000 Kronen); die Angestellten der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft 120.200 Kronen und 150.350 Kronen ungarische Kriegsanleihe; die Angestellten des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie 83.500 Kronen; das Personal der Firma Denes u. Friedmann, Hauptniederlassung Wien, 26.000 Kronen, Niederlassung Prag 4000 Kronen, Niederlassung Budapest 14.000 Kronen ungarische Kriegsanleihe (zum Teil auch bei verschiedenen anderen Stellen); Henri Rassaerts 10.000 Kronen; Brüll und Kalmus für Josef Smetana, Hoflieferanten, 10.000 Kronen.

Kreditanstalt.

Wie wir hören, betragen die Gesamtzeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe bei der Kreditanstalt über 190 Millionen Kronen.

Erzherzog Josef und Erzherzogin Auguste zeichneten bei der Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe namhafte Beträge auf die österreichische Kriegsanleihe.

Generaldirektor Dr. Freiherr v. Skoda zeichnete 2 Millionen Kronen auf die österreichische Kriegsanleihe. Die G. Roth Aktiengesellschaft zeichnet